

Kleine Projekte

„Absolvent*innenausstellung“

Verein der Düsseldorfer Künstler von 1844
2024

Im jährlichen Ausstellungsprogramm des Vereins ist die Absolvent*innenausstellung ein fester Bestandteil. Als Offspace der Düsseldorfer Kunstlandschaft stellt der SITTart Raum ein attraktives Experimentierfeld zur Erprobung von Präsentationsstrategien dar. Die meist zwei ausgewählten jungen Künstler*innen zeigen Werke, die sie speziell für diesen Raum im Zusammenspiel entwickeln. Sie werden dabei von einem Vereinsmitglied nach Kräften kuratorisch unterstützt. Die Ausstellung folgt dem gleichen Standard mit Eröffnungsrede, -feier und festen Öffnungszeiten wie die üblichen Ausstellungen. Das Projekt dient den Absolvent*innen ihrer Professionalisierung. Sie können ihre Arbeiten nicht nur dem interessierten Publikum präsentieren, sondern sich auch mit erfahrenen Künstler*innen austauschen. Sie erfahren von diesen auch eine Wertschätzung und kommen in Kontakt mit der kooperativen Grundhaltung eines Künstler*innenvereins. Es wird den Künstler*innen ermöglicht, sich einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Viele haben sich in der Vergangenheit auch erfolgreich bei der GROßEN Kunstaussstellung beworben.

Weitere Informationen unter: <https://vddk1844.de/>

„Die lustigen Frauen von Windsor - ein Theaterstück nach Shakespeares „The Merry Wives of Windsor“

Die Chemiker - Theatergruppe e. V.

Januar – Februar 2024

Die Düsseldorfer Theatergruppe DIE CHEMIKER präsentiert eine moderne Inszenierung von Shakespeares „The Merry Wives of Windsor“ in den 2000er-Jahren. Die Handlung dreht sich um John Falstaff, der versucht, seine Geldprobleme durch das Verführen wohlhabender Frauen in den Griff zu bekommen und damit gehörig auf die Nase fällt.

Das 2000er-Setting greift die Stimmung der Komödie, die sich im Spannungsfeld zwischen Gewohntem und Moderne abspielt, perfekt auf und entführt das Publikum zugleich in die zeitlose Welt Shakespeares. Musik und Tanz versprechen ein Theatererlebnis voller Spaß und unterhaltsamer Leichtigkeit.



© Yasemin Shaffi

Weitere Informationen unter: https://www.instagram.com/diechemiker_theatergruppe/?hl=de

„Passagen reloaded – ein literarisch-architektonischer Spaziergang entlang der Graf-Adolf-Straße (im Rahmen des MAP-Projektes DIE STRASSE)“

Literaturbüro NRW
Sommer 2024

Der berühmteste Flaneur der Moderne ist wahrscheinlich Walter Benjamin, der mit seinem Passagen-Werk das wohl schönste Portrait der Stadt Paris geschrieben hat. Unter dem Titel „Passagen reloaded“ bittet das Literaturbüro NRW eine Düsseldorfer Autorin/ einen Düsseldorfer Autor darum, sich literarisch mit der Graf-Adolf-Straße zu befassen. Im Sommer wird dann das Publikum eingeladen zum gemeinsamen Flanieren mit der Autorin/dem Autor und einer Stadtplanerin/ einem Stadtplaner dieser so wichtigen Straße und diese und die Umgebung aus literarischer und architektonischer Sicht zu betrachten. Im Mittelpunkt der Tour stehen die Wandlungen, die die Straße im Laufe der Zeit durchlaufen hat und die Frage, welche Zukunft eine gute Stadtplanung der Graf-Adolf-Straße bescheren kann.



© Markus Ambach

Tanzperformance „Tough Water“

Bilker Bunker

1. – 7. Februar 2024



**BILKER
BUNKER**

1. Februar – 11. Februar

ART PERFORMANCE

TOUGH WATER
Choreographie/Tanz: Yoav Bosidan & Daniel Smith
Sänger: Thomas Huy
Künstlerische Leitung & 3D Animation: Florian Etti

1. & 2. Februar: Einlass 19:30, Beginn 20:00
3. Februar, erste Vorstellung: Einlass 17:30, Beginn 18:00
3. Februar, zweite Vorstellung: Einlass 19:30, Beginn 20:00
4. Februar, Einlass 19:30, Beginn 20:00
Dauer ca. 40 Minuten
Tickets und Infos unter bilkerbunker.de

GASTBEITRÄGE
We can't seem to find
a reason to stay quiet
Mit Performances von:
Jordan Gigoui, Tanja Kodin,
Morgan Nardi, Saskia Rudat,
Enis Turan, Lena Visser
Künstlerische Leitung:
Marin de Haan
9. & 10. Februar, 19:00 – 22:00

Inside Performance
Mit Performances von: Evamaria
Schäfer, Willie Stark, und Daria
Näzarenko
Teamprojekt des Masterstudien-
gangs Kunstvermittlung und
Kulturmanagement der Heinrich-
Heine-Universität Düsseldorf
11. Februar, 14:00 – 18:00
ca. 1000 Auslegung in der SIGMA 2000

SIGMA
Foto: Florian Etti

„Tough Water“ bildet den Auftakt des „Art Performance“-Formats, das erstmalig vom 1. bis 11. Februar 2024 im »Bilker Bunker« stattfindet. In der Performance erwartet das Publikum eine Verschmelzung verschiedener Künste: Zeitgenössischer Tanz, elektronische Musik, live improvisierte Gesangseinlagen und 3D Animation werden in der Performance zu einem harmonischen Ganzen vereint. Unter dem Thema „Fluide“ entfalten sich digitale Welten des renommierten Künstlers Florian Etti. Aus der Vogelperspektive haben die Zuschauer*innen einen Blick auf die Choreografen und Darsteller Yoav Bosidan und Daniel Smith sowie den Sänger Thomas Huy, die in Florian Ettis faszinierende, virtuelle Dimensionen eintauchen. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Vorstellungskraft. Es entsteht eine einzigartige visuelle und körperliche Erfahrbarkeit.

Weitere Informationen unter: <https://bilkerbunker.de/>

EXIL - Kammerszenen

Künstlerinitiative DAFNE

1. – 2. März 2024

Das Haus brannte, also mussten sie gehen.
Die Unerwünschten, Rechtlosen, am Ende Vogelfreien.
Abgebrochene Karrieren. Verjagt, vertrieben. Zu Tausenden.
Hannah Arendt, Günter Anders, Charlotte Salomon, Recha Freier und auch die Komponistin
Maria Herz. Als sie das Haus verlässt, nach England flieht, verlässt sie auch der Mut. Maria
Herz schreibt keine einzige Note mehr.
– Was macht der Fisch, wenn man ihm das Wasser abgräbt ? –

Das Musiktheater „EXIL – Kammerszenen“ der Künstlerinitiative DAFNE setzt einen Fokus auf das Exil von Künstler*innen und bündelt Exilerfahrungen aus der Zeit der NS-Diktatur bis zur Gegenwart.

Im Zentrum dieser theatralen Recherche steht die exilierte Kölner Komponistin Maria Herz (1878–1951). Die ausführenden Musiker*innen agieren, gemeinsam mit der Protagonistin, als Darsteller*innen. Weitschweifende Kammerszenen eingeflochten in eine konzertierende Bühnenmusik. Ein postdramatisches Musiktheaterformat. Eine Wiederentdeckung als theatrale Recherche.

Was heißt es, ein Leben im Exil führen zu müssen? Die musiktheatrale Darstellung nähert sich der Komplexität dieser Frage, indem sie verschiedene Sprechweisen, Perspektiven und Haltungen einnimmt und eine Existenz zwischen Erinnerung und Imagination, Verlorenheit und Racheimpulsen anschaulich macht.



ES WAR,
ALS OB SICH EIN LEERER RAUM
UM EINEN BILDETE –

HANNAH ARENDT

„AWE“

Angelika J. Trojnarski
30. August – 2. Oktober 2024

In ihrer Einzelausstellung in der Johaneskirche in Düsseldorf sensibilisiert und begeistert die Düsseldorfer Künstlerin Angelika J. Trojnarski die Menschen für besondere Naturlandschaften und -prozesse und akzentuiert zugleich die ökologische Krise, der sie ausgesetzt sind.

Dafür nutzt sie ästhetische Bilder in der romantischen Tradition des Erhabenen und Sublimen, die im Erleben von Naturphänomenen gleichermaßen Bewunderung und Ehrfurcht, Hoffnung und Handlung verknüpfen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen ein großformatiges Vlies sowie Glasgefäße, bei denen die Besucher*innen durch ihr Handeln das Kunstwerk vervollständigen.

Die Ausstellung wird von Veranstaltungen begleitet, u. a. einem Vortrag durch Wohllebens Waldakademie über die Zukunft unserer Wälder.



© Gregor Guski

„Ausstellung der Förderpreisträger*innen im Bereich Bildende Kunst der Stadt Düsseldorf und der Kunst- und Kulturstiftung“

Johannes Bendzulla & Anne Schülke
Herbst 2024

Seit 1972 wird jedes Jahr der Förderpreis der Stadt Düsseldorf in den Kategorien Bildende Kunst, darstellende Kunst, Musik und Literatur vergeben. Seit dem Jahr 2022 vergibt die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf ebenfalls einen Förderpreis. Anne Schülke und Johannes Bendzulla, Preisträger*innen des Jahres 2022 des Preises der Stadt Düsseldorf, setzen sich für die Wiedereinführung einer Ausstellung der Preisträger*innen für Bildende Kunst ein. Die Ausstellung soll im Herbst 2024 im KIT stattfinden und die Preisträger*innen von jeweils zwei Jahrgängen (2022 und 2023) umfassen. Kuratiert wird die 6-wöchige Ausstellung von Gertrud Peters, Leiterin des KIT.



Performance in der Installation „Moonlight Sonata“ von der Förderpreisträgerin Theresa Weber, Ausstellung „off the beaten rack“ im KIT – Kunst im Tunnel, 2022, Foto: Katja Illner

Weitere Informationen unter: [Home – KIT \(kunst-im-tunnel.de\)](http://kunst-im-tunnel.de)

b10b.series

Max Wetter

Januar – Dezember 2024

Die „b10b.series“ zeigt Positionen junger Kunst in Einzel- oder Duo Shows in den Räumen des RFK (Raum für Kunst) in der Börnestraße 10.

Ziel ist es, jungen Künstler*innen die Möglichkeit zu geben, sich abseits von großen Gruppenausstellungen mit dem eigenen Werk auseinanderzusetzen, zu vertiefen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Ausstellungen zeigen aktuelle Positionen - oft nah dem Medium der Malerei - die mit dem Leben im digitalen Zeitalter einhergehen, dies bereits verinnerlicht haben und auf natürliche Art und Weise aus einem Leben mit künstlicher Intelligenz und einer existierenden virtuellen Realität heraus schaffen.

In der aktuellen Ausstellung sind Arbeiten von Camillo Grewe zu sehen. Grewe hat eine sehr eigenständige Bildwelt mit starken experimentellen und theatralisch-narrativen Ansätzen entwickelt, die sich in seinem spartenübergreifenden Schaffen (Musik) fortsetzt.

Mit opulenten Details verfolgt Grewe erzählerische Ansätze und verhandelt gleichzeitig sachlich abstrakte Überlegungen zur Rolle von Skulptur und Sockel, Bild und Rahmen, Figuren im Raum. Einfache Materialien wie Papiermâché, gehäkelte Netze und Kleiderbügel wachsen zu amorphen Objekten, die in der Bewegung erstarrt scheinen.

Der langsame Herstellungsprozess dieser Werke ist im Material ebenso abzulesen, wie die Haptik der manuellen Arbeit. Entschleunigung eröffnet dem Produktionsprozess eine Freiheit, die dem Künstler bei der prozessorientierten Entwicklung der Werke viel Raum lässt.



Weitere Informationen unter: <https://r-f-k.co/>

„news:fiction - second season“

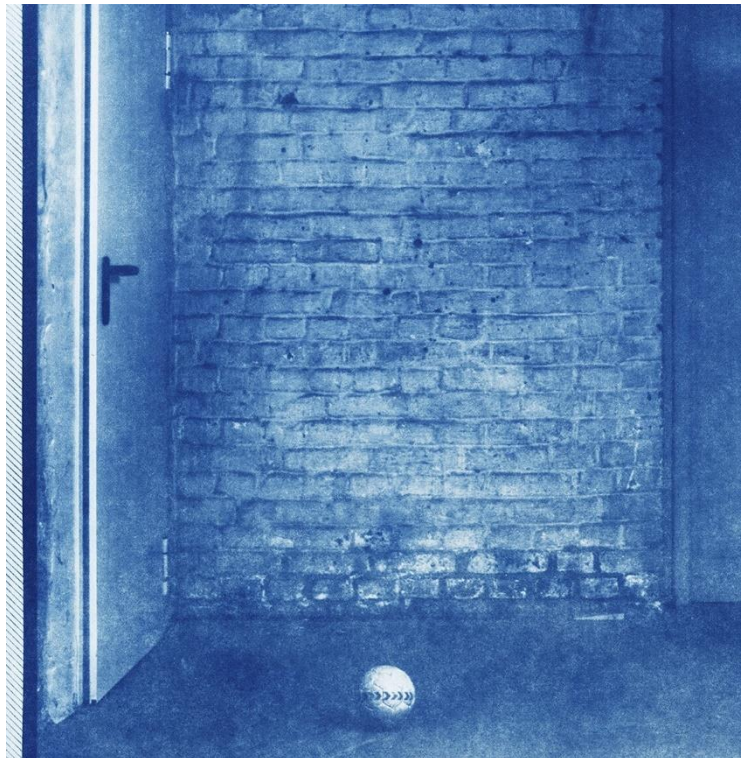
Martina Sauter

16. April – 11. Juli 2024

Wie verhalten sich Bilder aus dem realen Leben zu bewusst inszenierten Bildern aus Fernsehserien? Welche unterschiedlichen Ebenen von Wirklichkeit und Unwirklichkeit gibt es und wann und wie verschmelzen sie gar miteinander? Diesen Fragen geht Martina Sauter, die an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschülerin von Thomas Ruff abschloss, in ihrer neuesten Werkreihe „[News:Fiction](#)“ nach.

Mit Beginn der Corona-Pandemie sammelte die Fotografin Bilder, die sie in der aktuellen Berichterstattung fand, als Screenshots aus dem Internet. Hinzu kamen Stills aus einer Science Fiction-Serie. In „Fortitude“, einer mit Mystery-Elementen angeereicherten Produktion verändert ein Erreger das Verhalten der Bevölkerung der Stadt Fortitude und verursacht Konflikte durch das psychotische Verhalten der infizierten Einwohner*innen. Die in Fernsehen und Internet gefundenen Bilder der Tagespresse stellt Sauter in einen Dialog zu den Stills, diese Reihe erweitert sie um Fotografien aus der Zeit, in der sie selbst wegen Corona in Quarantäne war. Man sieht Labors, Operations- und Behandlungssäle, verwaiste Räume, rätselhafte Gegenstände.

Doch was ist real, was Fiktion? Rückblickend scheinen alle Bilder realistisch, denn viele dieser Szenarien habe sich in unser kollektives Gedächtnis eingebrannt. Und alle profitieren sie vom Realismus-Versprechen der Fotografie. Indem Martina Sauter sich des historischen Verfahrens der Cyanotypie bedient, verwischt sie deren unterschiedliche Quellen und setzt sie alle gleich. Wirkliches wird unwirklich, Unwirkliches wird wirklich.



© Martina Sauter, day 5.1, 2023, Inkjet Print, 30x29 cm

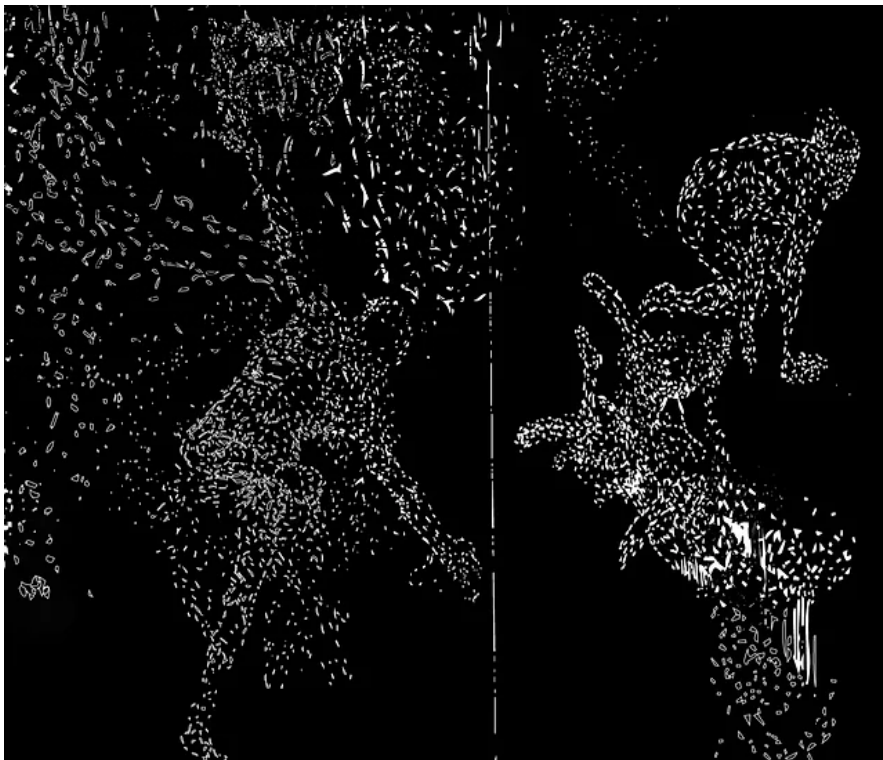
„Haptik und Abstraktion“

Aroura Nr.π

Juni 2024

Aroura Nr. π wurde 2020 von Komponist und Dirigent Giorgi Shekiladze gegründet. Hauptschwerpunkt und Ziel des Ensembles ist das Darbieten und Kommunizieren von zeitgenössischer Musik.

Als Alternative zur tradierten Konzertpraxis möchte das Ensemble dabei ein offenes Forum für Musik des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts kreieren. Im Juni findet das Konzert „Haptik und Abstraktion“ im Salon des Amateurs statt. Bezugnehmend auf den Namen des Ensembles Aroura Nr.π (alt-gr. Erde) setzt sich das Konzertprogramm mit Titeln von Stücken zeitgenössischer Musik und deren Komponist*innen auseinander, die sich mit derartigen Begriffen befassen.



Weitere Informationen unter: <https://www.arourapi.de/>

„Bauwagen der Demokratie“ – Zweigstelle der Utopie

ArtFakt e. V.

Januar – Dezember 2024

Das Kunst- und Kulturprojekt „Bauwagen der Demokratie“ begann 2012 in Düsseldorf durch den Künstlerverein ArtFakt e. V. Ziel ist es, die Kunst in alle Richtungen zu unterstützen. Für politisch interessierte und engagierte Künstler*innen, Autor*innen, Schauspieler*innen und Musiker*innen entstand ein Podium für Ausstellungen, Lesungen und Konzerte der Low-Budget Szene im öffentlichen Raum als nicht kommerzieller Kunst-Punkt. Die „mobile galerie düsseldorf“ wurde 2017 ins Leben gerufen. Dort finden Ausstellungen lokaler Künstlerinnen und Künstler statt. Begleitet werden die Vernissagen von Konzerten oder Diskussionsrunden.



©Art Janz

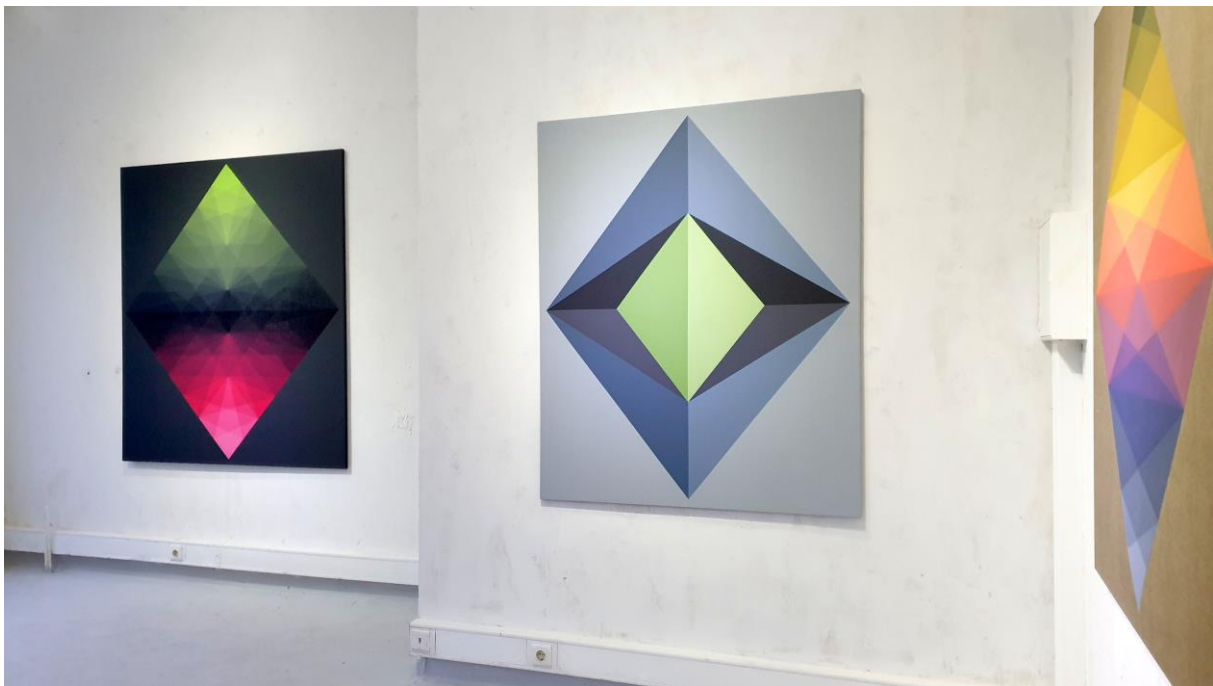
Weitere Informationen unter: [//artfakt2010.wordpress.com/](http://artfakt2010.wordpress.com/)

„Ausstellungen von Absolvent*innen der Kunstakademie Düsseldorf“

Fünfzehnwochen

Februar – Dezember 2024

Am Außenrand des Kunstbetriebes bietet der Ausstellungsraum „Fünfzehnwochen“ in seiner nahen Umgebung Fenster zu und für lokale Kunstschaffende. Der Offraum feiert dieses Jahr sein fünfjähriges Bestehen. Gezeigt werden Ausstellungen von Meisterschüler*innen der Kunstakademie Düsseldorf. Bis zum 26. Mai sind Arbeiten von Anna Tatarczyk zu sehen. Die begeisterte Tänzerin lässt ihre Rauten wie Kreisel auf der Spitze ruhen und durch die Dynamik ihrer Farben gemeinsam mit der Balance ihrer Geometrischen Abstraktion wie tanzend erscheinen. Die unbewegte Bewegung ihrer Konkreten Kunst erschafft die Illusion einer räumlich-unpersönlichen Ordnung, die Anna Tatarczyk allerdings allein aus ihrer malerischen Sensibilität schöpft.



Ausstellungsansicht mit Werken von Anna Tatarczyk

Weitere Informationen unter: <https://www.fuenfzehnwochen.de/>

„Intergeneratives Performances Programm“

nrw landesbuero tanz / internationale tanzmesse nrw

28. – 31. August 2024

Im Rahmen des Performance Programms der internationalen tanzmesse nrw 2024 wird „My Tail and I“, eine Performance von Hanna Bylka-Kanecka und Aleksandra Bożek-Muszyńska vom Holobiont Kollektiv präsentiert. Die Jury hat diese Stück für ein junges Publikum aus über 900 Einreichungen ausgewählt. Die Vorstellung, die am Vormittag des 29. August 2024 im tanzhaus nrw stattfindet, zielt darauf ab, sowohl Fachbesucher*innen der Tanzmesse als auch ein generationsübergreifendes lokales Publikum anzusprechen.

„My Tail and I“ ist eine interaktive Tanzperformance für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, die sich um das menschliche Steißbein dreht, ein unscheinbares Überbleibsel unserer evolutionären Vorfahren. Mit einem humorvollen Ansatz und einer für das jüngste Publikum geeigneten Form regt die Performance dazu an, über die vielfältigen Möglichkeiten unseres Körpers nachzudenken. Es werden Fragen gestellt wie: Wie viele Schwänze haben wir? Wie fühlen wir sie? Und wie können sie uns im Alltag unterstützen?

Die Performance wird als künstlerische Antwort auf die heutigen Herausforderungen des langen Sitzens ohne Bewegung präsentiert, die häufig Rückenschmerzen verursacht. Eines der Hauptziele ist es, das Körperbewusstsein zu vertiefen und das Publikum zum gemeinsamen Tanz zu ermutigen, wodurch die Wichtigkeit frühkindlicher künstlerischer Erfahrungen, der Respekt vor Diversität und die Stärkung familiärer Bindungen betont wird.

Weitere Informationen unter: <https://www.tanzmesse.com/de/>

„A Warehouse“

Anna Mirbach / 410b Kollektiv / Köx e. V.
12. April – Mai 2024

Die Installation „A Warehouse“ wurde nach zunächst einzelnen Projekten im September – November 2023 im Institut Avtomatiky in Kyiv in gemeinsamer Recherche und virtueller Planung real von Anna Mirbach in der Galerie Wandtarchive in Düsseldorf realisiert.

Ab April wird sie nun in einem Offspace an der Hansaallee 190 gezeigt.

Das Künstlerkollektiv 410B stellt eine kreative Synthese von drei Künstlern dar – Halyna Abramova, Nazar Ivanyuk, und Andrii Davydenko. Seine Ursprünge gehen auf ihre gemeinsame Arbeit in der Werkstatt Nr. 410(B) am Kiewer Institut für Automation zurück.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten förderte das gegenseitige Verständnis und brachte die Künstler näher zusammen. Die Arbeiten von „410 B“ stellen eine eigenständige Dimension dar, die nicht an die individuelle Kreativität der Mitglieder gebunden ist, sondern viel-

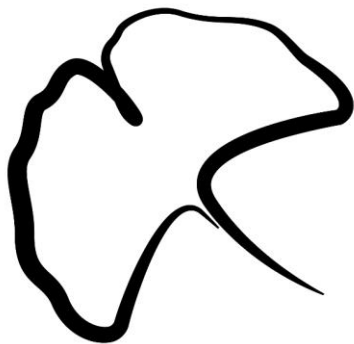
mehr aus der Toleranz und der gegenseitigen Neugier der Künstler resultiert. Die durch die äußeren Umstände recht komplizierte Zusammenarbeit zwischen der deutschen Künstlerin Anna Mirbach und der ukrainischen Künstlergruppe 410B begann im Institut für Automatisierung in Kiew 2023, wo sie während einer von Paul Maciejowski initiierten und von der Kunststiftung NRW geförderten Residenz erste Ideen austauschten. Dies soll in einer weiteren Zusammenarbeit fortgesetzt und durch einen Arbeitsbesuch der ukrainischen Künstlergruppe in Düsseldorf intensiviert werden.



Installationsansicht Club Eigelstein, Köln

Weitere Informationen unter: <https://www.instagram.com/wandtarchive/>

Wir danken der Gingko Foundation für die finanzielle Unterstützung der „Kleinen Projekte“, die in unserer Stadt mit kleinen Mitteln Großes bewirken.



**The Ginkgo
Foundation**